

- 5) Für Cham: ebenda V 193-198; Gangolfswil-Risch: ebenda VIII 214/15, XV 607-611; Oberrüti: ebenda XV 548-550; Sankt Wolfgang: ebenda XIX 563f; Steinhausen: ebenda XVII 595-599; Walchwil: ebenda XIX 47-51

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 53, 50-51 - Blatt 50<sup>v</sup> und 51<sup>r</sup> leer

29

1696 Oktober 23., Zug

A

SCHREIBEN VON P[ETER] M[ATTHAEUS] HERSTER [KAPLAN DER SAKRAMENTS-  
UND ROSENKRANZPFUENDE AN DER KIRCHE ST. OSWALD] AN DEN  
LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Nebendt Schuldigister Dancksagung wegen letst empfangnen undt anderen gutth-  
und wolthaten hab jch meinen ... Herren Landtvogt berichten wollen, das der  
Hr. Amman [B e a t K a s p a r] Zurlauben, nach dem Er gar spöttlich das  
mehr verlohren und Schwerlich 100 und 40 Mann gehabt, gibt Er widerumb meinen  
... Herren [Landvogt] schuldig. Er habe diss schon ... [anlässlich seines,  
Beat Jakobs II.] Auftritt [als Landvogt im Thurgau] mit H. Statthalter [von  
Stadt und Amt Zug, Johann Jakob] B r a n d e n b e r g gekocht und ich habe  
solche saubere Brieff von Frauwenfeldt gebracht, der Herr seye Schuldig, das  
Er H. Amman von der Ammanschaft seye gerathen worden.<sup>1</sup> Er lästeret über alle  
über die Fr. Mutter [Maria Margaretha P f y f f e r v o n W y e r], Herrn  
Hauptman F i d e l [Zurlauben] und Herr Leütenant [Wolfgang Damian] M ü l-  
l e r seind still gestanden, die Bossärten [Bossard] fast alle seind wider  
Jne gewesen, der Alt-Pfleger [= Pfleger zu Sankt Oswald in Zug]  
und Beck [Johann Heinrich] B o s s a r t sampt dem Sohn [Johann Franz B o s-  
s a r d] seind nit an der Gmein gewesen. Jedermann fast spöttent Jne, die  
Burst hat öffentlich gschrauen, wer ietzt sein Verräther seye, da ietzt sein  
H. Bruder Landtvogt abwesend seye. Man threüet Jhne auff den Meyen sowol in  
der burgerschaft als in den gmeinden, sonderlich in Egeri undt Mentzingen.  
Da ich H. Oberst Leütenant [Karl Josef] B r a n d e n b e r g wegen seines  
H. Bruders [Johann Jakob Brandenburg, dieser war 1696 Anwärter auf das Ammann-  
amt] glück gewünschet, hat Er mir ohne scheüch gesagt Sie woltens Jhme leng-  
ster anderst gemacht haben, wan biss dahin nit sein H. Bruder Landtvogt im  
weg gewesen war. Wegen alten H. [Hans Jakob?] H e d i n g e r s der sonst  
ein ehrlicher Mann, Verzürnt Er immerzu mehr freündt. Er soll Jhme geltt ge-  
geben haben, etwelche schulden zu bezahlen, andere sagen Er solls mit den H.

53/29

Hedigeren machen, wan er könne. Den Roni [Hieronymus] S c h e l l e n wolle widerumb zu einem Maior-Dom machen, wan Er seine söhn widerumb möge auff sein seithen bringen und des Schwerts wolle missig gehn. Man will sogar sagen, man habe Jne wollen damalen aus dem rath rathen. Der Underweibel [der Stadt Zug, Martin U t t i n g e r] hat mir es auch selbsten gesagt, wan man nit gewaltig abgewert hette, mit melden es seye ietzt nit die Zeit. Man will sogar sagen es seye dem Obervogt Uttiger [- hier kommen zwei in Frage: alt Obervogt von Cham, Jakob U t t i n g e r; alt Obervogt von Steinhausen, Hans Georg U t t i n g e r -] offeriert worden. Er hab es aber recusiert. Jezt ist Er H. Amman widerumb auff Bremgarten, welches erst gantz Statt und Landt verbittert macht.

Mein ... Herr Landtvogt ohn Maassgeb wurde wol thun, wan Er dise begebnus Jh-ro Ex. [dem franz. Ambassadors Michel-Jean A m e l o t] ... repraesentieren wurde und wie spöttlich man mit der Pension umbgehe, dass man mehr feind als freünd mit derselben mache. Er H. Amman wird ohnfelbar über einmahlen Schriftliche Klägten bey H. Ambassadors einlegen. H. Statthalter Brandenburg, da Er die Frauw Mutter selbst persöhnlich in dem Schwert auff die Profession [seines Sohnes Josef B r a n d e n b e r g] nacher Wettingen invitirt hat, selbsten dise klegten geführt. Jch glaube Er wurd es auch selbsten H. Ambassadors klagen und dem H. Landtvogt diser so schweren Zulag entschuldigen. Die Landt-Schreiberei geschäft [der Freien Aemter, wo Beat Kaspar Zurlauben immer noch nomineller Landschreiber war] werden auch zu Baden durch die hechlen gezogen werden [die nächste eidg. Zusammenkunft in Baden war allerdings erst die Jahrrechnung 1697, wo laut gedruckten EA über diese Frage nichts verhandelt wurde]. ... Neüwes weiss ich nit vill, als das der H. Hauptman Fidel [Zurlauben] in des alten H. Hauptman [gemeint Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, gen. der] Langen Sel. Hauss zu Hauss kombt. Der Frauw [M a r r i a] A n n a M a r g a r e t h [Zurlauben, Witwe von Wolfgang Karl W i k k a r t, der bis 1695 die Burg Zug besass] geschäft auff der Burg hat noch kein richtigkeit, ich glaub der H. [alt] Seckelmeister [Johann] L a n d t w i n g werde der Kinderen Vogt werden.

In Jtalia ist der Stillstandt der waffen [zwischen Frankreich und Mailand/Spanien?] beschlossen, ob aber unsere Schwitzer in den [franz.] diensten verbleiben werden, ist noch unbekant [- im Gefolge des Friedens von Rijswijk 1697 wurden Ende des Jahres tatsächlich viele eidg. Truppen entlassen -]. Die Kestenen seind trefflich wol gerathen, wan es dem H. Landtvogt beliebte könnte man in einem fasslein etwan zwen sackh voll Kestenen nach Horgen und

von darauff dem wasser [Zürichsee] nach Zürich schickhen, von dar höre ich das auch ein fuhr nach Winterthur gange, die seind trefflich wol gerathen, gross und Schön, man hat erst nach Galli [= 16. Oktober] hier gewimmet, es gibt nach ehrlich aus und wird guth. Der *L u d i* hat 9 Eimer bekommen. Der Grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob *M ü l l e r*] ist schon als für ein Edel-Mann von H. Amman angenommen worden, ist aber beiden der Ritt zu dem hincken gerathen, der Bernerisch diener hat schon das aussreissgeldt von H. Amman genommen. Zu Lucern ist fewr eingelegt gewesen, man forschet starckh nach. Zu Eschenbach ist auch ein zimliche Brunst gewesen, dem Gottshaus al-dorten ist für 15'000 gl. werth verbrunen, ist von einem Schmid angangen. Der Hans Jacob Hedinger hat ein fass voll Kestenen gekaufft, bitte nachmahlen der H. wolle Jhme die Breinigung lassen angelegen sein.

Die licentz muss vor den Ehrengesandten zu Baden aussgewürkt [werden]<sup>2</sup>. Es ist zu besorgen, wan man wurd warten biss auff das letste iahr, die Herren [Landammann und Landrat] von Glariss möchten solches hindertreiben.

Mit H. Stattschreiber [Wolfgang *V o g t*] hab ich geredt wegen des Langen [Johann Kaspar Brandenburg] geschäfts, welcher neben seinen Officieren [in der Gardekompanie in Ferrara] gegen H. Landtvogt mir den besten bscheid gegeben, undt steht der handel sonderlich hierin, es suchen, lauth worthen H. Stattschreibers, der Landsfenderich [Karl Josef Brandenburg] und der Eltere Lang [Beat Josef *B r a n d e n b e r g*, Sohn des Johann Kaspar Brandenburg] den ienigen Langen, auff welchem die Praetension, zu enterben, werde aber nit geschehen. H. Landtvogt müsse vorauss bezalt werden. Er wolle alles beitragen, was nur in seinen kräften, und sie auch billich das der H. Landtvogt vor den Schwitzern bezalt werde. Er habe zwar die mittel dato nit in handen. H. [Jakob] Anthoni [*B r a n d e n b e r g*, Kaplan an der Weissenbach- oder St. Karlspründe, Sohn des Johann Kaspar Brandenburg] habe was hausrath und alles auch das erstere mit der gantzen Erbschaft [seines Vaters] stände noch in weiter Confusion, wan das erstere richtig wurde, des H. Praetension bald auf sein richtigkeit haben. Habe Jhme gsagt H. Stattschreiber Er könne solche mittel pro Anniversario der Frauw Obersten Sel. [- damit ist wohl die am 4. April 1696 verstorbene Gattin Johann Kaspar Brandenbergs, *A n n a M a r i a* Zurlauben, gemeint -] gebrauchen.

Wegen des bekanten Alsfars[?]<sup>3</sup> könte der H. auch in Frankrych schreiben, der Leütenant *W i c k h a r d t* ist heim, er sagt der H. Guardihauptman [*B e a t H e i n r i c h J o s e f* Zurlauben] werde disen winter nit heim können, aber der H. Oberst [*Johann Peter S t o p p a*] auff den Früeling, wan der

53/29-30

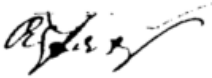
friden erfolgen werde.

Mehr dermahlen nit als das ich mich in die alte favoren befehle".

1) vgl. dazu den abweichenden Bericht über diese Ereignisse in ZK 1883, "Etwas aus dem zugerischen Staatsleben des 17. Jahrhunderts".

2) vgl. Siegrist/Landschreiber der Freien Aemter 46

3)




---

Original - AH 53, 52-53

30

1716 Mai 2., Zug

A

SCHREIBEN VON [AMMANN BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN [AN OBERST MARKUS RUDOLF ODER FRANZ FRIEDRICH KYD]<sup>1</sup>

---

"J'ay receû celle d'hyer que vous m'avez fait l'honneur de m'escire par la quelle j'apprends que le ... Canton de Schwiz a accordé la levée pour la Serenissime Respublique de Venise conformement a la demande de Messieurs les Capitaines, et que si ie voulois donner la main vous estiez persuadé de la mesme permission que mesme sur Vostre parole ie pouvois disposer d'une ou deux Compagnies qu'oultre Monsieur le Resident [von Venedig, Giovanni Maria V i n c e n t i] aura les Justes Considerations de reconnoissance.

Je vous en fais mes Compliments sur tout ce qui peust m'en estre Utile et convenable. ie vous suis tres obligé de l'offre que vous me faites de la disposition de deux Compagnies. pour a present ie scay personne dans Nostre Canton qui voulust s'engager a faire la levée, et pour ce qui est la permission cet un affaire qui depend uniquement de Messeigneurs et superieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], nous aurons demain nostre Commune Generale [Landsgemeinde] mais nostre Gouvernement estant different des autres Cantons populaires [im spez. gemeint den III Alten Orten], on agit d'aucune affaire de quoy ce soit, si non pour l'Election de cinq Charges [gemeint sind damit das Ammannamt, die Bannerherren, Landschreiber, Landesfähnrich und die Landvögte in die gemeineidg. Vogteien]<sup>2</sup> quand elles sont vacantes."

Nächsten Mittwoch werde der "Conseil General [Stadt- und Amtsrat]" zu einer Sitzung zusammenkommen. Bei dieser Gelegenheit wolle man dann auch das besagte Aufbruchsbegehren zur Sprache bringen. Am Sonntag darnach würden dann die gefassten Beschlüsse und Empfeh-